

IfW-Ökonomen warnen vor Stau in Häfen

Kiel. Der Welthandel ist laut Beobachtungen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) weiter unterbrochen. Im Zentrum stehen Häfen am südchinesischen Meer, wo Coronainfektionen für Terminalschließungen und entsprechende Verzögerungen gesorgt haben. »In den vergangenen vier Wochen hat der Hafen Yantian nur gut 40 Prozent der üblichen Containermenge verschifft. Auch den Hafen von Shenzhen verlassen weniger Container als üblich. Die Megahäfen Shanghai und Ningbo verzeichnen aber gegenwärtig noch keine Einbrüche«, berichtete das IfW am Dienstag. Der [Stau im chinesischen Hafen Yantian](https://www.jungewelt.de/artikel/404897.ifw-ökonomen-warnen-vor-stau-in-häfen.html) gilt in der Schifffahrtsindustrie inzwischen als größeres Problem als der einwöchige Stau am Suezkanal, der Ende März durch die Havarie des Containerfrachters »Ever Given« verursacht worden war. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/404897.ifw-ökonomen-warnen-vor-stau-in-häfen.html>